

# Qualitätsprüfbericht

## Bachelor und Master Sportmanagement

<b>Hochschule</b>	Hochschule für angewandtes Management GmbH
<b>Bachelor-/Master-Studiengang</b>	Sportmanagement Bachelor Sportmanagement Master
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)
<b>Art der Qualitätsprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholte Qualitätsprüfung</li> <li>• Erstmalige Qualitätsprüfung</li> <li>• Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms)</li> </ul>	Wiederholte Qualitätsprüfung
<b>Zuordnung des Studienganges</b> Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend	Sportmanagement Bachelor (grundständig) Sportmanagement Master (konsekutiv)
<b>Gutachter</b>	Carolin Fisch, Prof. Jörg Königstorfer, Dr. Ralf Kriegel, Prof. Sebastian Uhrich
<b>Erstmaliger Start des Studienganges:</b>	WS 2017/18
<b>Studienform</b> (Vollzeit, Teilzeit)	Bachelor/Master Vollzeit und Teilzeit Dual möglich (B.A. und M.A.)
<b>Option Dual/Joint Degree vorgesehen<sup>1</sup></b> (Ja/Nein)	nein
<b>Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester</b> (unter Angabe der Studienstandorte)	Bachelor: Ismaning WS und SoSe; Unna, Berlin und Treuchtlingen nur WS; Master: WS und SoSe
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges</b>	Bachelor: 210 ECTS Master: 90 ECTS

<sup>1</sup> Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

## Zusammenfassung

Die Hochschule für angewandtes Management, gegründet 2004, stellte fristgerecht am 20.07.2017 den Antrag auf Konzeptprüfung der folgenden Studiengänge:

- Sportmanagement B.A.
- Sportmanagement M.A.

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, die von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung der Studiengänge wurden die Selbstdokumentation der Hochschule und die Anlagen zur Selbstdokumentation berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes Gutachterteam.

Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

### A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung der Studiengänge ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen<sup>2</sup>:

Bachelorstudiengang Sportmanagement	
Auflagen	1. Zulassungsvoraussetzung (ZV) in der SPO umbenennen In der aktuellen SPO wird in der Anlage die Spalte „Zulassungsvoraussetzung“ geführt. Diese sollte für ein besseres Verständnis in „Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung“ umbenannt werden, um deutlich zu machen, dass es hier nicht um die Zulassung zum Modul handelt (siehe Legende).

<sup>2</sup> **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen; Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

**Empfehlung:** ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

**Anregung:** zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

	<p><u>2. Modulverantwortung für die Q-Module ändern</u> Für die Module, die bisher in der Verantwortung der Fakultät für Schlüsselqualifikationen lagen, muss angegeben werden, wer nach Auflösung der Fakultät neu dafür verantwortlich ist. Die Bezeichnungen in der SPO (Anlage) sowie im Modulhandbuch müssen dementsprechend geändert werden (Q1001 – 1006, 1008).</p> <p><u>3. Bachelorarbeit und Praxisreflexion im MHB beschreiben und in das Curriculum aufnehmen</u> Die Bachelorthesis (Modul-Nr. S1000) sowie die Praxisreflexion (Modul-Nr. Q1007) müssen im Modulhandbuch als eigene Module beschrieben und in das Curriculum aufgenommen werden.</p>
Empfehlungen	-
Anregungen	-

Masterstudiengang Sportmanagement	
Auflagen	<p><u>1. Zulassungsvoraussetzung (ZV) in der SPO umbenennen</u> In der aktuellen SPO wird in der Anlage die Spalte „Zulassungsvoraussetzung“ geführt. Diese sollte für ein besseres Verständnis in „Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung“ umbenannt werden, um deutlich zu machen, dass es hier nicht um die Zulassung zum Modul handelt (siehe Legende).</p> <p><u>2. Modulverantwortung für die Q-Module ändern</u> Für die Module, die bisher in der Verantwortung der Fakultät für Schlüsselqualifikationen lagen, muss angegeben werden, wer nach Auflösung der Fakultät neu dafür verantwortlich ist. Die Bezeichnungen in der SPO (Anlage) sowie im Modulhandbuch müssen dementsprechend geändert werden (Q2001, Q90XX).</p> <p><u>3. Masterarbeit im Modulhandbuch beschreiben und in das Curriculum aufnehmen</u> Die Masterthesis (Modul-Nr. S2000) muss im Modulhandbuch als eigenes Modul beschrieben und in das Curriculum aufgenommen werden.</p>
Empfehlungen	-
Anregungen	-

## B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Die Studiengänge wurden von den Gutachtern insgesamt ohne Auflage positiv bewertet. Des Weiteren wurden Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Gutachter folgende Aspekte anzumerken:

Die Neugestaltung und Erweiterung der Branchenfokussierungen in den Studiengängen Sportmanagement Bachelor und Master ist aus Sicht der Gutachter folgerichtig und konsequent. Insbesondere die Berücksichtigung der dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Berufsfelder, z.B. bezüglich des Aspekts der Digitalisierung, deutet auf innovative Studiengangskonstruktionen hin. Entwicklungspotential sehen die Gutachter bei der Studierbarkeit, den Prüfungsleistungen, beim internationalen Profil der Studiengänge sowie bei den studiengangbezogenen Forschungsaktivitäten.

Die Auflagen, Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.

Auflage 1: keine

---

Empfehlung 1: Mobilitätsfenster für Studium im Ausland angeben

Ein festgelegtes Mobilitätsfenster erleichtert den Studierenden die Planung eines Auslandssemesters.

Empfehlung 2: Indikatoren für die Bewertung der Internationalisierung bilden

Die Hochschule sollte nach Meinung der Gutachter Indikatoren aufstellen, die eine Bewertung zulassen, inwieweit das Studium und die atmosphärischen Bedingungen Vorort im Sinne der Internationalisierung gestaltet werden.

Empfehlung 3: Zusätzliche Module/ bzw. Modulinhalt aufnehmen

Die Gutachter empfehlen Module im Bereich des Entrepreneurships, der Sportinformatik sowie im Dienstleistungsmanagement aufzunehmen, bzw. entsprechende Inhalte in bestehende Module zu integrieren.

Empfehlung 4: Methodische Kompetenzen der Lehrkräfte darstellen

Nach Meinung der Gutachter sollte die Hochschule darstellen, welche methodischen Kompetenzen bei den Lehrkräften vorhanden sind und wie sie zu den in der Lehre zu vermittelnden Kompetenzen passen.

Empfehlung 5: Nachfrage der neuen Schwerpunkte beobachten

Die Ausdifferenzierungen und Spezialisierungen könnten zu immer kleineren Studierendengruppen führen, die nicht dauerhaft einen relevanten Umfang aufweisen.

Empfehlung 6: QM-System beschreiben

Die Hochschule sollte das Qualitätsmanagement-System, das sie anwendet, lückenlos beschreiben.

Anregung 1: Positionierung im Bildungsmarkt

Die Studiengänge könnten noch stärker abgegrenzt werden zu den universitären und anderen anwendungsorientierten Studiengängen.

Weitere Empfehlungen und Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

## 1 ZIELE UND STRATEGIE

### 1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang „Sportmanagement“ vermittelt anwendungsorientierte und praxisrelevante Kompetenzen im Bereich des Sportmanagements. Die Förderung der Handlungskompetenz der Studierenden steht im Mittelpunkt des Studiums. Neben grundlegenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Betriebswirtschaft im Allgemeinen und des Sportmanagements im Besonderen werden vor allem soziale und individuelle Schlüsselkompetenzen der Studierenden ausgebildet. Ziel des Studiums ist es, Kompetenzen zu vermitteln, die auf zukünftige Anforderungen als Manager/Managerin im Sportbusiness oder eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit in Anwendungsfeldern des Sports vorbereiten. Hierzu werden die erforderlichen betriebswirtschaftlichen und sportspezifischen Fachkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um in der betrieblichen Praxis komplexe Problemstellungen zu überblicken und zu verstehen, passende Lösungskonzepte zu entwickeln und diese anschließend erfolgreich umzusetzen. Sportspezifisch werden vereins- und verbandsgebundene Aktivitäten des Breiten- und Spitzensports sowie eventorientierte Aspekte und Trendsportarten berücksichtigt. Ebenso werden spezielle Vermarktungs- und Marketingaspekte im Bereich Social Media und Medien berücksichtigt und im Bereich des Fußballmanagements, des Outdoorsport- und Adventuremanagements und des Social Media Managements im Sport.

Um das breite Anforderungsspektrum der beruflichen Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der Fachgebiete Sportmanagement, Sportwissenschaft, Sportorganisationen, Sportmarketing und Social Media, Vereins- und Verbandsmanagement, Sportanlagenmanagement, Eventmanagement, Sport- und Eventrecht, Finanzmanagement im Sport, Rechnungswesen und Personal.

Diese betriebswirtschaftlichen und sportspezifischen Kenntnisse werden in einem zu wählenden Schwerpunkt ergänzt (z.B. „Vereins-, Verbands- und Sportanlagenmanagement“, „Marketingmanagement im Sport“, „Eventmanagement“ oder auch „Social Media“). Die Studierenden können Schwerpunkte wählen, die als Branchenfokussierungen gezielt auf die Arbeit und Tätigkeit in bestimmten Bereichen und Gebieten im Sportbusiness vorbereiten. So können die Studierenden sich in den Branchen Fußballmanagement, Outdoor- und Adventuremanagement und Fitnessmanagement spezialisieren und ihrem Ausbildungsprofil gezielt spezielle Aspekte hinzufügen, so dass die Studierenden im Anschluss über handlungsrelevante Kompetenzen in diesen Bereichen verfügen.

Die Dynamik des Wandels in der Berufswelt im Sportbusiness macht eine stete Überprüfung des Ausbildungsprofils der Hochschule erforderlich und führte dazu, dass neue Schwerpunkte entwickelt wurden und in die Ausbildung integriert wurden. So wurde im Rahmen der Entwicklung im digitalen Bereich der Schwerpunkt „Social Media“ im Bachelor Sportmanagement entwickelt und im Bereich der Entwicklung spezieller Branchen wurden Angebote für die Gebiete Fußballmanagement, Outdoor- und Adventuremanagement sowie Fitnessmanagement integriert.

Ziel des Masterstudiums „Sportmanagement“ ist es, vorhandene Kenntnisse eines sport- oder wissenschaftlichen Bachelorstudienganges mit Bezug auf die Sport-

branche zu ergänzen. Dabei steht im Vordergrund, Problemstellungen des internationalen Sportmanagements, der Digitalisierung, der Vermarktung, des Sports und im Eventmanagement zu erforschen und in Verbindung mit praxisrelevantem Fachwissen zu bearbeiten. Die Studierenden sollen befähigt werden, Zusammenhänge zu erfassen, anspruchsvolle Aufgaben des Sportmanagements in den wissenschaftlichen und fachlichen Kontext einzuordnen und in die berufliche Praxis zu integrieren. Das Masterstudium Sportmanagement vermittelt den Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Methoden und Kompetenzen.

Die Studieninhalte sind auf die aktuellen Trends der Sportbranche ausgerichtet. Das Programm bietet die Schwerpunkte Internationale Sportevents und Großveranstaltungen, Vermarktung und Sponsoring und Digitalisierung im Sport. Diese Schwerpunkte eröffnen den Absolventinnen und Absolventen attraktive Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt.

Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen für Führungsaufgaben vorbereitet, die sowohl betriebswirtschaftliches Know-how als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern. Führungskräfte im internationalen Sportmanagement benötigen Kompetenzen in den Bereichen Leadership, Sportentwicklung, Sportmarketing, Digitalisierung und internationale Sport- und Eventorganisationen. Aufgrund ihrer vertieften Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Sportmanagement sind sie in der Lage, Aufgaben selbstständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage als verantwortliche Spezialisten zu bearbeiten und zu lösen. Forschung wird im Masterstudiengang Sportmanagement anwenderorientiert umgesetzt. Zusammen mit Unternehmenspartnern, Vereinen und Verbänden werden fundierte individuelle Lösungsansätze für herausfordernde Problemstellungen im Sport- und Eventmanagement, sowie in den Bereichen Vermarktung und Digitalisierung entwickelt.

Die Handlungskompetenz der Studierenden, also die Fähigkeit, fachliche und methodisch-analytische, soziale und personale Kompetenzen in der Praxis erfolgreich einzusetzen, steht im Mittelpunkt der Ausbildung. Sie qualifiziert für herausgehobene Tätigkeiten und für Führungsaufgaben. Neben betriebswirtschaftlichen und sportspezifischen Fähigkeiten werden die führungsrelevanten sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt weiterentwickelt.

## **Bewertung**

Nach Meinung der Gutachter ist die Zielsetzung der beiden Studiengänge klar und logisch nachvollziehbar. Insbesondere die Berücksichtigung der dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Berufsfelder, vor allem der Digitalisierung, deutet auf innovative Studiengangskonstruktionen hin. Die Neugestaltung, Integration und Erweiterung von Branchenfokussierungen in den Studiengängen Sportmanagement erscheint den Gutachtern als folgerichtig und konsequent.

## **1.2 Positionierung des Studiengangs**

### **1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt**

Die Hochschule befindet sich in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld mit starker Konkurrenz. Darüber hinaus bildet die Hochschule für den Sportmarkt aus,

der seinerseits ebenfalls in stetem Wandel begriffen ist. Insbesondere Spezialisierung, Ausdifferenzierung sowie Professionalisierung und Medialisierung sind Entwicklungen, die diesen Arbeitsmarkt kennzeichnen. Die Wettbewerbsanalyse der Hochschule zeigt eindeutig, dass die Konkurrenzsituation sich weiter verstärkt hat. Neue Anbieter sind hinzugekommen oder alte Anbieter haben ihr Ausbildungsprofil geschärft. Dies geschieht meist über spezialisierte Programme. Diese Entwicklung ist jedoch der Arbeitsmarktentwicklung geschuldet. Durch die erwähnten Trends wird eine Schärfung des Profils, ein Angebot, welches die Spezialisierung im Arbeitsmarkt widerspiegelt nötig. Konsequenterweise wurden daher neue Schwerpunkte und Branchenfokussierungen entwickelt. Die Berufschancen der Studierenden steigen mit der Ausdifferenzierung und damit mit der verbundenen Schärfung des Profils deutlich. So findet die Entwicklung im Bereich Social Media ihren Ausdruck sowohl im neuen Schwerpunkt im Bachelor als auch generell im Schwerpunkt Digitalisierung im Sport im Master. Dieser Aspekt gilt ebenso für alle anderen neu entwickelten Angebote. Gespräche mit Experten und Entscheidungsträgern aus der Wissenschafts- und Sportbranchen verdeutlichen diesen Trend zur Ausdifferenzierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitsmarktchancen. So werden zurzeit sehr viele Positionen in Vereinen und Verbänden geschaffen die die digitale Transformation als Chance verstehen, um hierbei auch den Trend der Digitalisierung zu monetarisieren.

### **Bewertung**

Die Ausführungen zur Positionierung des B.A. mit Hilfe von Branchenfokussierungen (Fußball, Fitness, Outdoor- und Abenteuersport) sowie des M.A. mit den Schwerpunkten auf internationale Sportevents, Vermarktung und Sponsoring sowie Digitalisierung sind aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar und gut gelungen. Als positiv heben die Gutachter hervor, dass praxiserfahrene Lehrbeauftragte, Partner und Stakeholder in die inhaltliche Gestaltung des Studiums aktiv eingebunden werden. Hierdurch entsteht ein direkter Austausch zwischen den potenziellen künftigen Berufsfeldern der Studierenden und der wissens- und kompetenzvermittelnden Institution HAM und infolgedessen eine den Praxisanforderungen gerecht werdende Lehre.

Die Gutachter regen an, die Positionierung im Bildungsmarkt noch spezifischer dahin gehend abzugrenzen, welche Unterschiede es zu universitären bzw. zu noch stärker anwendungsorientierten Angeboten gibt.

### **1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule**

Die Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich Sportmanagement an der Hochschule für angewandtes Management basieren auf einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit der Fokussierung auf die nationalen und internationalen Sportmärkte und Sportbranchen. Beide Programme sind von einer engen Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis gekennzeichnet und für beiden Studiengänge gilt, dass neben sport- und eventspezifischen Inhalten zentrale marketingspezifische Inhalte in einem angemessenen Umfang vermittelt werden, ebenso wie der Bereich Digitalisierung. Auch die Kombination von Sport, Event und Marketing ist im Vergleich zu konkurrierenden Bildungsangeboten als positiv zu be-



werten. Outdoorsport und Adventuremanagement ist als Branchenfokus ein Alleinstellungsmerkmal. In den Bereichen Fitnessmanagement und Fußballmanagement bietet die Hochschule konkurrenzfähige Studienprogramme an, die durch das semi-virtuelle Modell und den hohen Praxisbezug sehr attraktiv für Studieninteressenten sind.

Auch die Kombination von Sport, Event und Marketing ist im Vergleich zu konkurrierenden Bildungsangeboten als positiv zu bewerten. Im Master sind die konsequente internationale Ausrichtung und die praktische Ausrichtung mittels der Einbindung erfahrener Dozenten aus Theorie und Praxis zusätzlich zu erwähnen.

Durch die angesprochene Ausrichtung der Studiengänge ergibt sich eine Differenzierungsmöglichkeit der Lehrinhalte gegenüber den Angeboten bei staatlichen und privaten Wettbewerbern, die sich durch die Besonderheit des Studienformats noch verstärken.

Mittels der Neuausrichtung der Schwerpunkte kann sich die Hochschule nicht nur gezielter auf dem Ausbildungsmarkt positionieren, sie rückt auch näher an die Bedürfnisse in der Branche heran. Durch die Aufnahme der aktuellen Themen Social Media und Digitalisierung profitieren die Absolventen von einem Gewinn an zukunftsfähigen beruflichen Perspektiven und einer hohen Forschungs- und Fachkompetenz der Dozenten.

## Bewertung

Aus Sicht der Gutachter fügt sich der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule ein. Die beiden Studiengänge weisen, wie das gesamte Angebot der Hochschule, ein hohes Maß an Praxisrelevanz und Aktualität auf. Die Gutachter empfehlen, strategisch zu überlegen, ob die Ausdifferenzierungen und Spezialisierungen nicht zu immer kleineren Nachfragergruppen führen, die möglicherweise nicht dauerhaft einen relevanten Umfang aufweisen.

1. Strategie und Ziele		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
1.1	Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X			
1.2	Positionierung des Studiengangs				
1.2.1	im Bildungsmarkt	X			
1.2.2	im strategischen Konzept der Hochschule	X			

## 2 ZULASSUNG

### 2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Für die Zulassung zum Bachelor und Masterstudiengang „Sportmanagement“ gelten die Qualifikationsvoraussetzungen des Bayerischen Hochschulgesetzes. Für den Zugang zum Bachelorstudium sind die Hochschulreife oder Fachhochschulreife bzw. der Hochschulzugang für qualifizierte Berufstätige sowie ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erforderlich. Die Anzahl der zugelassenen Bewerber unterliegt keiner grundsätzlichen Beschränkung. Allerdings wer-

den stets die vorgegebene Betreuungsrelation und die Qualitätsstandards eingehalten. Es wird sichergestellt, dass sowohl in den Präsenzphasen wie auch bei den virtuellen Anteilen des Studiums das Kleingruppenkonzept realisiert werden kann und eine individuelle Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten und die unterstützenden Organisationseinheiten der Hochschule möglich bleibt. Die Hochschule behält sich vor, bei Bedarf ein erweitertes Zulassungsverfahren anzuwenden. Bewerber werden per Mail über ihre Zulassung informiert. Ihnen wird im Fall von Kapazitätsengpässen ein Studienplatz an einem anderen Standort angeboten, sofern möglich.

### Bewertung

Die formalen Zulassungsvoraussetzungen sind aus Sicht der Gutachter für die Öffentlichkeit bzw. für Studieninteressierte nachvollziehbar dokumentiert und klar strukturiert. Auch erweiterte Zulassungsverfahren werden aufgezeigt. Damit werden die Anforderungen ohne Einschränkung erfüllt.

## 2.2 Beratung für Interessenten

Die Beratung für Interessenten erfolgt nach Angaben der Hochschule vor allem durch die Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Erstkontakt sowie durch das Angebot eines Studiencoachings vor Aufnahme des Studiums. Das Studiencoaching wird von Mitarbeitern der Studierendenkanzlei durchgeführt. Im Zuge des Studiencoachings werden Erkenntnisse über die persönlichen Verhältnisse, die Eignung und Motivation der Studieninteressierten gewonnen, die für die individuelle Beratung notwendig sind. Die Antwort- und Reaktionszeit auf Anfragen und Beratungswünsche erfolgt innerhalb eines Tages (telefonisch) bzw. innerhalb 48 Stunden (E-Mail). Die Hochschule hat einen Telefonleitfaden für den telefonischen Erstkontakt mit Studieninteressenten implementiert, um eine einheitliche Informationsbasis für Studienbewerber sicherzustellen. Der Career Service liefert den Bewerbern einen Überblick über mögliche Berufsfelder, die sich mit dem gewählten Studiengang eröffnen.

### Bewertung

Nach Meinung der Gutachter sind die Informations- und Beratungsmöglichkeiten für Studieninteressierte ausreichend vorhanden und können sie dadurch bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
2.1	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X			
2.2	Beratung für Interessenten	X			

### **3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE**

#### **3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs**

Im Bachelorstudiengang Sportmanagement mit insgesamt 7 Semestern gilt der erste Studienabschnitt – bis zum 4. Semester – dem Erwerb der fachwissenschaftlichen Grundlagen, dem Aufbau der Methodenkompetenz sowie der Vermittlung derjenigen Schlüsselqualifikationen, die sowohl der Berufsqualifizierung dienen als auch im Studium selbst benötigt werden. Das Fächerangebot deckt die gesamte Breite der sportspezifischen Themen im Management als auch die wichtigsten Themen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ab.

Im 2. Studienabschnitt, ab dem 4. Semester, vertiefen die Studierenden ihr Grundlagenwissen in Vertiefungsmodulen. Das fünfte Semester ist als Praktisches Studiensemester angelegt, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem dafür geeigneten und fachlich einschlägigen Umfeld praxisnah anwenden. Das sechste und siebte Semester sind als weitere Vertiefungsphase angelegt. Hier studieren die Studierenden ihre Schwerpunkte und spezialisieren sich und auch die weitere Vertiefung der fachwissenschaftlichen Grundlagen findet statt sowie der Aufbau fortgeschrittener Methodenkompetenz.

Die Studierenden konzentrieren sich in den höheren Semestern auf die Schwerpunkte „Vereins-, Verbands- und Sportanlagenmanagement“, „Eventmanagement“, „Marketingmanagement im Sport“ oder „Social Media“. Im Bereich der Branchenfokussierungen erwerben die Studierenden durch branchenspezifische Inhalte Kenntnisse und Kompetenz, die im Rahmen von Eigenheiten und Eigenesetzlichkeiten der jeweiligen Branche vorhanden sind. Diese Branchen sind Fußballmanagement, Outdoorsport- und Adventuremanagement und Sportrecht. Im siebten Semester verfassen die Studierenden außerdem die Bachelorarbeit.

Im Master Sportmanagement mit drei Semestern vertiefen die Studierenden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Methodenkompetenz und erwerben Fähigkeiten, auf höherem wissenschaftlichem Niveau zu arbeiten. Dabei dient das erste Semester unter anderem der Vertiefung der wissenschaftlichen Grundlagen auf fortgeschrittenem Niveau, der Erweiterung der Methodenkompetenz sowie der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf Leadership-Kompetenz. Ab dem zweiten Semester spezialisieren sich die Studierenden in zu wählenden Schwerpunkten und dem Branchenfokus Sportrecht. Digitalisierung im Sport trägt der digitalen Entwicklung im Bereich des Sportbusiness Rechnung und die Komplexität in den Bereichen Vermarktung und Internationale Großevents erfordert spezielle Kenntnisse, die die Studierenden in den Schwerpunkten gerade im Kontakt mit der Praxis erwerben können. Sportrecht als Branchenfokus erschließt den Studierenden, sich ein sehr spezielles Profil anzueignen und in spezialisierten Gebieten tätig zu werden. Der Master schließt mit einer Abschlussarbeit ab, die höheren wissenschaftlichen Ansprüchen genügen muss. Diese wird durch ein Modul begleitet, in dem Forschungsmethoden und leitende Fragestellungen vertieft behandelt werden.

### Bewertung

Der strukturelle Aufbau der Studiengänge ist nach Auffassung der Gutachter positiv zu bewerten. Das Studium ist in seiner Struktur im Bachelor grundständig und im Master konsekutiv aufgebaut. Im Fortschritt der Semester verändern sich die Studieninhalte gemäß dem methodisch-didaktischem Prinzip „vom Allgemeinen zum Speziellen“. Die Gutachter geben zu bedenken, dass an manchen Standorten aufgrund einer geringen Anzahl der Studierenden vermutlich nicht alle Wahlmöglichkeiten in der Realität vorhanden sein werden.

### 3.2 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit wird nach Aussage der Hochschule durch die Realisierung des semi-virtuellen Studienkonzepts gewährleistet. Die Lehrenden stellen Lernmaterialien und Aufgabenstellungen im virtuellen Teil des Studiums in dem Umfang ein, der dem Workload des jeweiligen Moduls entspricht, wobei die Präsenzzeiten und deren Vor- und Nachbereitung berücksichtigt werden und eine detaillierte Workload-Berechnung für jedes Modul vorgenommen wird. Zudem fließen die Ergebnisse permanenter Evaluationen der Module durch Studierende in die Entwicklung und Verbesserung der curricularen Inhalte ein. Überdies finden regelmäßig Befragungen der Studierenden in Bezug auf die Einschätzung des Workloads und die Studierbarkeit statt, beispielsweise im Rahmen der Studiengruppenbetreuung (Workload-Befragung durch Studiengruppenbetreuer und Ableitung etwaiger Maßnahmen durch die Fakultät), sowie durch regelmäßige Workloaderhebungen als Evaluationsinstrument in den Präsenzphasen.

### Bewertung

Die Studierbarkeit ist nach Einschätzung der Gutachter grundsätzlich gegeben, da das Studium mit seiner Organisationsform des semi-virtuellen Formats den Studierenden ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeitsweise und –einteilung ermöglicht. Konkrete Ergebnisse von Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg sowie Ergebnisse aus Absolventenbefragungen und Verbleibstudien könnten aus Gutachtersicht die Studierbarkeit belegen. Die Gutachter empfehlen, die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt während des Studiums durch ein Mobilitätsfenster zu steigern.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.1	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten)	X			
3.2	Studierbarkeit		X		

### 3.3 Inhalte

#### 3.3.1 Begründung der Modulinhalte

Die Hochschule begründet die Veränderungen der Modulinhalte als Reaktion zu den Entwicklungen auf dem für die Studierenden relevanten Arbeitsmarkt.

Die Studierenden konzentrieren sich in den höheren Semestern des Bachelorstudiums auf die Schwerpunkte „Vereins-, Verbands- und Sportanlagenmanagement“, „Eventmanagement“, „Marketingmanagement im Sport“ oder „Social Media“ sowie in den Branchenfokussierungen Fußballmanagement, Fitnessmanagement und Outdoorsport und Adventuremanagement. Der Schwerpunkt Social Media und die Branchenfokussierungen Fußballmanagement, Fitnessmanagement sowie Outdoorsport- und Adventuremanagement befähigen die Studierenden dazu, in den jeweiligen Segmenten tätig zu werden.

Die Studierenden müssen die Grundlagen der Social Media Kommunikation beherrschen und dabei über die Gestaltung und das Management entsprechender Kampagnen informiert sein. Darüber hinaus müssen Sie das Controlling in diesem Bereich beherrschen sowie den Handel und entsprechende Strategien entwickeln können. Im Fußballmanagement sind Kenntnisse im Bereich der Transferpolitik nötig, sowie das Wissen um künftige Entwicklung und deren Einschätzung. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Digitalisierung. Daher ist es wichtig zu wissen, wie Analysen durchgeführt werden, um Strukturen aufzudecken und darin zu arbeiten. Fitnessmanagement ist ein Bereich, in dem Kundenbindung und –zufriedenheit von besonderer Bedeutung sind, genauso wie das Wissen um Kooperationen mit Institutionen wie Krankenkassen. Immer mehr wandelt sich dieser Bereich zum Gesundheitsbereich, was gesellschaftlich relevant ist. Auch der Bereich der Lizenzierung und des Franchise ist gerade in diesem Feld höchst wichtig. Outdoorsport- und Adventuremanagement ist ein Bereich, in dem Anforderungen an Psychologie, Konzeption und vor allem Technik bestehen. Hinzu kommen sämtliche Managementaspekte, denn gerade in diesem speziellen Feld ist es nötig, Angebote an die richtige Zielgruppe zu vermitteln. Die Module in diesem Branchenfokus tragen dem Rechnung.

Der Schwerpunkt Internationale Großevents im Masterstudium bildet die Studierenden für die hohe Komplexität in diesem Feld aus. So werden die Voraussetzungen erläutert und die Art und Weise von Konzeptionen sowohl in der Organisation, dem Projektmanagement und der Vermarktung. Fragen der Finanzierung und Trends im internationalen Bereich werden ebenfalls geklärt. Wie schon früher erläutert trägt Digitalisierung im Sport der gesellschaftlichen Veränderung im Rahmen der digitalen Transformation Rechnung. Gerade der Sport wandelt sich aktuell in diesem Bereich sehr stark. Das betrifft nicht nur die Medien, sondern auch die Sportarten direkt. So entstehen neue Geschäftsmodelle, disruptive Entwicklungen treten häufiger auf. Die Vermarktung ändert sich daher und muss sich diesem Trend anpassen. Neben E-Commerce ist vor allem der Bereich der Apps und der mobilen Kommunikation ein wesentlicher Treiber. Sämtliche Bereiche des Sports unterliegen der Vermarktung und diese Bereiche werden im Schwerpunkt Vermarktung und Sponsoring adressiert. Der Arbeitsmarkt benötigt gut ausgebildete Absolventen, die sich im Bereich der Vermarktung von Sportanlagen sowie von Athleten und mit dem Vermarktungstool Sponsoring perfekt auskennen. Der Branchenfokus Sportrecht erlaubt es den Studierenden, sich ein spezialisiertes Profil zu erarbeiten. Fragen des Arbeitsrechts, des Sponsoringrechts können von diesen Experten eingeschätzt werden, wie auch Fragen zur Haftung und zum Strafrecht. So können diese Experten etwa bei Vertragsverhandlungen im Sponsoring wichtige Hinweise und Einschätzungen bieten.

### **Bewertung**

Die Modulinhalte werden innerhalb der einzelnen Schwerpunkte klar begründet und sind insgesamt nachvollziehbar. Nach Ansicht der Gutachter sind die Qualitätsanforderungen damit größtenteils erfüllt. Beim Branchenfokus Fußballmanagement ist den Gutachtern unklar geblieben, weshalb Besonderheiten der Fußballbranche mit „Internationalisierung“ in Klammern spezifiziert wird, da Internationalisierung zwar ein aktuelles und relevantes Phänomen ist, aber nicht die einzige Branchenspezifika. Die Hochschule wird diesbezüglich um Auskunft gebeten. Weiterhin empfehlen die Gutachter, Module im Bereich des Entrepreneurships, der Sportinformatik sowie im Dienstleistungsmanagement aufzunehmen, bzw. entsprechende Inhalte in bestehende Module zu integrieren.

### **3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung**

Die von der Hochschule für angewandtes Management gewählte Bezeichnung des Studiengangs „Sportmanagement“ verdeutlicht die branchenfokussierte Ausrichtung des Studienganges. Der Titel entspricht damit der inhaltlichen Ausrichtung und Modulstruktur des Studienganges.

### **Bewertung**

Die Studiengangsbezeichnung Sportmanagement drückt nach Meinung der Gutachter das Kompetenzprofil der Studierenden aus. Der Titel wird durch die inhaltliche Ausrichtung und Struktur begründet. Die Qualitätsanforderungen sind damit erfüllt.

### **3.3.3 Integration von Theorie und Praxis**

Die Employability der Studierenden wird nach Angaben der Hochschule durch den durchgängigen Praxisbezug in den Studiengängen gesteigert. Dieser ist Bestandteil der Sportmanagement-Curricula (Bachelor und Master) und wird beispielsweise in anwendungsorientierten Modulen, Projektseminaren, Fallstudien, Exkursionen und Ähnliches umgesetzt. Dabei werden den Studierenden anhand von Praxisbeispielen, praxisnahen Fällen usw. die Bedeutung der Inhalte und deren Transfer auf komplexe Problemstellungen verdeutlicht. Die Lehrenden unterstützen diesen Transfer durch das Einbringen fundierter Praxiskenntnisse aus dem Berufsfeld.

Die Praxisorientierung im Bachelorstudiengang wird außerdem über das obligatorische Praxissemester und die dazugehörige Lehrveranstaltung (Praxisreflexion) umgesetzt. Die Theorie-Praxisverzahnung soll den Studierenden ermöglichen, theoretisch erlerntes Wissen in der Praxis anzuwenden, Lernerfahrungen zu reflektieren und die für die Berufswelt erforderlichen Kompetenzen weiter auszubauen.

Im Rahmen der Branchenfokussierungen wird durch die besondere Nähe von Inhalten zu den speziellen Aspekten der Branchen die Employability sichergestellt. Weiter werden die Kontakte in die Praxis durch die Auswahl von Dozenten gefördert und durch spezielle Exkursionen und Gastvorträge sowie die Bearbeitung von Fallstudien, von Projekten und anderen Aufgaben, die direkt aus der Praxis kommen. Die Studierenden lernen auf diese Weise, konkrete Probleme aus den Branchen, aus den Spezialgebieten zu lösen und sind dadurch zum Ende Studiums beschäftigungsbefähigt.

## **Bewertung**

Nach Auffassung der Gutachter ist der Praxisbezug im Studiengang klar erkennbar und durch entsprechende Module (z.B. anwendungsorientierte Module) gut ausgebaut. Das Studienkonzept gewährleistet die Integration von Theorie und Praxis. Die Gutachter stellen fest, dass die Beschreibung zur Integration von Theorie und Praxis sich fast ausschließlich auf die Praxis-/Anwendungsorientierung bezieht und weniger darauf, wie Theorie und Praxis konkret verzahnt werden (z.B. welche theoretischen Grundlagen werden im Rahmen welcher Praxiselemente konkret angewendet, getestet, etc.).

### **3.3.4 Interdisziplinarität**

Interdisziplinarität wird nach Angabe der Hochschule im Studiengang und durch die neuen Schwerpunkte sowie Branchenfokussierungen durch die grundständige Konzeption von Betriebswirtschaftslehre und dem Gebiet des Sports gefördert. Die Studierenden müssen immer wieder Transferleistungen erbringen, die Fragen des einen Gebietes auf das andere übertragen. Weiter sind die Dozenten dazu angehalten und in der Lage interdisziplinär zu unterrichten, d.h. Fragen eines Gebietes so aufzubereiten, dass diese beispielsweise auf den Sport, die Sportvermarktung oder den Fitnesssektor übertragen und diskutiert werden können. Hinzu kommen Module wie etwa „Vertiefende Forschungsmethoden“ oder auch „Wissenschaftstheorie und angewandte Forschungsmethoden“, die explizit solche Transferleistungen verlangen. Zudem stellen die Module im Bereich der Schlüsselqualifikationen hohe Anforderungen an interdisziplinäres Denken. Für die neu entwickelten Module gelten obige Ausführungen analog. So sind die Schwerpunkte Social Media im Bachelor und Digitalisierung im Master Schnittstellenthemen, die insbesondere den Transfer in den Sport erfordern und auch gesamtgesellschaftliche Fragen aufwerfen. Fragen der Vermarktung und des Sponsoring sind interdisziplinär immer mit Aspekten aus der Psychologie und der Werbung sowie der Werbewirkungsforschung verknüpft. Fitnessmanagement ist zu einem wichtigen Teil mit gesundheitspolitischen Fragen verbunden und umfasst auch digitale Geschäftsmodelle. Das Sportrecht muss immer interdisziplinär gedacht werden, da Fragen allgemeiner Rechtsprechung hier Einfluss haben. Die Beispiele zeigen deutlich, dass das gesamte Studium schon in seiner Konzeption und insbesondere die neuen Module mit anderen Disziplinen verknüpft sind.

## **Bewertung**

Eine interdisziplinäre Ausrichtung aufgrund der inhaltlichen Verknüpfung des Studiengangs zwischen Betriebswirtschaft und Sport ist nach Ansicht der Gutachter in beiden Studiengängen vorhanden.

### **3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten**

Durch die Änderungen im Studiengang bleiben den Studierenden nach Angaben der Hochschule zunächst sämtliche Module, die schon vorher wissenschaftliche Methoden vermitteln, also Module wie „Statistik“ oder Module wie „Vertiefende Forschungsmethoden“ und „Wissenschaftstheorie und angewandte Forschungsmethoden“ erhalten. Hinzu kommen Methoden, die sich im Zuge der digitalen Entwicklung entweder neu geformt haben oder verändert haben. Davon betroffen ist der Bereich der sozialen Medien, der Digitalisierung, etwa der App-Forschung



etc. In den neuen Modulen werden über Fallstudien methodische Ansätze besprochen und auch Studien durchgeführt.

### Bewertung

Das wissenschaftliche Arbeiten wird im Rahmen einiger Module behandelt; die Qualitätsanforderungen sind somit erfüllt. Nach Ansicht der Gutachter könnte die Vermittlung der Methodenkompetenz aber in größerem Maße in den Modulen verankert werden.

### 3.3.6 Prüfungsleistungen

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen pro Modul sind in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen und deren Anlagen geregelt. Die Prüfungsformen sind didaktisch auf die Modulziele abgestimmt und werden in den Modulhandbüchern beschrieben. Folgende Prüfungsformen kommen zum Einsatz: Studienarbeit, schriftliche Prüfung, Präsentation (schriftliche Präsentationsunterlage), Bachelor- und Masterarbeit.

### Bewertung

Die Gutachter bewerten die Formen und die Vielfalt der Prüfungsformen als angemessen. Die Prüfungsleistungen sind ausführlich dargestellt, jedoch ist die Verteilung teilweise nicht nachvollziehbar: Beispielsweise sind im Master Branchenfokus Sportrecht ausschließlich schriftliche Prüfungen zu absolvieren, in anderen Modulen nur Studienarbeiten zu erstellen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.3	Inhalte				
3.3.1	Begründung der Modulinhalte	X			
3.3.2	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X			
3.3.3	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.3.4	Interdisziplinarität	X			
3.3.5	Methoden & wissenschaftliches Arbeiten	X			
3.3.6	Prüfungsleistungen		X		

### 3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Im Leitbild der Hochschule für angewandtes Management ist die internationale Ausrichtung fest verankert. Die Hochschule strebt an, neben den fachlichen Qualifikationen auch soziale und kommunikative Kompetenz zu vermitteln, und fördert die Begegnung mit anderen Kulturen aktiv. Um diese Aufgaben zu erfüllen, hat die Hochschule für angewandtes Management folgende Maßnahmen umgesetzt und wird diese Aktivitäten in Zukunft weiter ausbauen:



- Durch spezielle Module und Fremdsprachenangebote: Business English ist generell Pflicht
- Durch spezifische Schwerpunkte (Master Sportmanagement: „Internationales Sportevents und Großveranstaltungen“, „Vermarktung und Sponsoring“ oder „Digitalisierung im Sport“)
- Europäisierung von Lehrinhalten und -formen
- Vollständige Etablierung gestufter, internationaler Abschlüsse
- Kooperation mit ausländischen Hochschulen (z.B. der Norwegian School of Sport Science)
- Auslandssemester von Studierenden
- Unterstützung der Mobilität durch ein wachsendes Netz von Partnerhochschulen sowie durch die Anerkennung von Studien-/Praxisphasen im Ausland
- Internationale Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft

### **Bewertung**

Nach Auffassung der Gutachter weisen die Studiengänge Sportmanagement B.A. und M.A. in Ansätzen ein internationales Profil auf und die Hochschule erfüllt damit weitgehend die Qualitätsanforderungen in diesem Bereich. Es besteht die Möglichkeit für einen Gastaufenthalt an ausländischen Hochschulen. Business English ist Pflichtfach und Internationalisierung als Inhalt in verschiedenen Modulen präsent. Laut Gutachtermeinung kann dieser Punkt aber noch gestärkt werden. Kooperationen mit ausländischen Hochschulen reichen nicht aus, wenn diese nicht auch konkret für die Studierenden spürbar sind z.B. durch ausländische Gastreferenten, Austauschprogramme und gemeinsame Lehrveranstaltungen. Eine Einschätzung zur internationalen Positionierung könnte von den Gutachtern noch genauer vorgenommen werden, wenn die Hochschule Zahlen zu den Studierenden, die aus dem Ausland rekrutiert werden, bzw. zu den Studierenden, die ein Auslandsstudium absolviert haben, angeben würde.

## **3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb**

### **3.5.1 Überfachliche Qualifikationen**

Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen bildet nach Aussage der Hochschule einen wesentlichen Bestandteil der angestrebten Qualifikationsziele, die sich unter anderem in den Schlüsselqualifikationsmodulen in den Curricula (Kommunikation & Präsentation, Teamentwicklung & Moderation, Business English I sowie Business English II niederschlagen.

Darüber hinaus ist Bestandteil aller Bachelorstudiengänge der HAM das Modul „Management-Entscheidungen in Theorie und Praxis“, das unter anderem das Thema *Corporate Social Responsibility (CSR)* abbildet und somit gesellschaftsrelevante Fragestellungen im Managementkontext behandelt. Dem Abschlussniveau der Masterstudiengänge folgend, ist in den Masterstudiengängen der HAM das Modul *Leadership* curricular verankert, um entsprechende Führungskompetenzen

zu entwickeln. Die Selbstlernkompetenz wird durch das Studium selbst, aber auch durch zusätzliche Angebote des Career Services gefördert.

### Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter werden überfachliche Qualifikationen in den Studiengängen Sportmanagement ausreichend vermittelt. Das Curriculum der Hochschule beinhaltet neben der Vermittlung von Fachkompetenz und Schlüsselqualifikationen, Veranstaltungen zur Erlangung von Methoden- und Vermittlungskompetenz. Damit wird eine umfassende Handlungskompetenz im Sportmanagement gewährleistet.

### 3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Die Entwicklung der vorgestellten Module, Schwerpunkte und Branchenfokussierungen beruht nach Aussage der Hochschule auf der Beobachtung der eigenen Konkurrenzsituation durch die Wettbewerbsanalyse und insbesondere der Beobachtung des relevanten Arbeitsmarktes. Daher ist die Entwicklung der Schwerpunkte und Branchenfokussierungen eine direkte Folge der Entwicklung der Arbeitsmärkte auf denen die Studierenden im Sportbusiness schließlich tätig werden. Auf diese Weise können die Studierenden durch die gewählten Schwerpunkte und Branchenfokussierungen direkt in den Arbeitsmarkt einmünden. Dies geschieht durch ein trennscharfes Profil, das die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes widerspiegelt. Im Bereich der Branchenfokussierungen wird in direkter Anbindung an die gewählte Branche ausgebildet – vielfach findet der Prozess der Einmündung in den Arbeitsmarkt hier schon während und im Lauf des Studiums statt. Gleiches gilt für die Schwerpunkte, da über Kontakte in die Praxis schon bestimmte Stellenanforderungen bekannt sind und auf diese Weise die Studierenden zielgerichtet den Bewerbungsprozess angehen können. Hier ist durch die Nähe zur Praxis auch ein tiefes Wissen um die Institutionen im Markt vorhanden, so dass „Streuverluste“ im Bewerbungsprozess vermieden werden. Dies ist der Vorteil, der sich für die Studierenden durch die neuen Angebotsprofile ergibt.

### Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter ist die Berufsbefähigung in den Studiengängen ein wichtiges strategisches Ziel der Hochschule und im vorliegenden Studiengang ausreichend berücksichtigt. Die Studierenden werden mit berufsqualifizierenden Kompetenzen im Sportbusiness bestmöglich ausgebildet.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.4	Internationales Profil des Studiengangs	X			
3.5.	Zusätzlicher Kompetenzerwerb				
3.5.1	Überfachliche Qualifikationen	X			
3.5.2	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability	X			

## **3.6 Didaktisches Konzept**

### **3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts**

Das didaktische Konzept der Hochschule folgt einem ganzheitlichen Blended Learning-Ansatz. Die internetgestützte Plattform wird als Interaktionsmedium im Studium genutzt. In den virtuellen Phasen bearbeiten die Studierenden Aufgabenstellungen und nehmen an virtuellen Klassenzimmern sowie an Online-Foren teil. Sie bearbeiten in virtuellen Seminaren gemeinsam mit Kommilitonen Fallstudien und bereiten die Vorlesungen der Präsenzphase anhand von Foliensatz, Literatur und Vorlesungsskript vor bzw. nach. Präsenzphase und virtuelle Phase bilden dabei eine Einheit, für die der Kurs auf der Plattform die verbindende Klammer bildet. Die virtuelle Phase dient der Aufnahme und Verarbeitung des Lernstoffes. In der Präsenzphase ist die Vertiefung und Verdichtung sowie die Erläuterung komplexer Probleme vorgesehen. Im klassischen Format finden pro Semester drei Präsenzphasen statt, in denen die Studierenden ihre auf der Lern- und Kommunikationsplattform erworbenen Kenntnisse ergänzen, vertiefen und anwenden.

### **Bewertung**

Das semi-virtuelle Studienkonzept wird im Selbstbericht logisch und nachvollziehbar beschrieben. Nach Meinung der Gutachter werden die Anforderungen ohne Einschränkungen erfüllt.

### **3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre**

Berufsqualifikation ist Ausbildungsziel des Bachelor-Programms. Hierzu werden die Module auf die Vermittlung von Handlungskompetenz und problemorientierter Lehre vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgerichtet. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme der Studierenden an Fallstudien in Zusammenarbeit mit Praxispartnern gefördert, wodurch die Studierenden einen Einblick erhalten, welche Herausforderungen aktuell im Berufsfeld bestehen und welche Analyse- und Lösungsansätze zum Tragen kommen.

Die Dozenten und Modulverantwortlichen sind angehalten, die Modulinhalte regelmäßig auf ihren Praxisbezug hin zu prüfen und auf die aktuellen Entwicklungen hin stetig anzupassen. Dieser Prozess wird von den Dekanen analysiert und mit den Dozenten in regelmäßigen Feedbackrunden besprochen. Der in den Studien- und Prüfungsordnungen verankerte Schwerpunkt „Branchenfokus“ ermöglicht die Ausrichtung bestimmter Studieninhalte auf einen Wirtschaftszweig bzw. auf ein spezifisches Spezialisierungsfeld. Somit wird die Employability der Absolventinnen und Absolventen durch zielgerichtete praxisorientierte Ausbildung sichergestellt und laufend weiter verbessert. Dies wird unter anderem durch den Transfer wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Erkenntnisse auf anwendungsorientierte Handlungsfelder erreicht. Ergänzt wird dieser Praxisbezug durch selbst erstellte Fallstudien. Hinzu kommt, dass durch regelmäßige Besuche von Institutionen und Unternehmen, durch Einladungen von Gastreferenten Praxisbezüge verstärkt werden. Dabei werden Wissenschaft und Praxis kritisch reflektiert und diskutiert. Ziel ist es dabei stets die Handlungskompetenz der Studierenden als Verschmelzung von Fach- und Sozialkompetenz herauszuarbeiten. Der Bachelorstudiengang versetzt die Studenten in die Lage, im gewünschten

Berufsfeld Fuß zu fassen und dauerhaft zu arbeiten, er qualifiziert zur fachlichen Bearbeitung der Aufgaben im Berufsfeld.

Auch in den konsekutiven Masterstudiengängen steht die Handlungskompetenz der Studierenden, also die Fähigkeit, fachliche und methodisch-analytische, soziale und personale Kompetenzen in der Praxis erfolgreich einzusetzen, im Fokus der Ausbildung. Die Schwerpunkte sind bedarfsgerecht an den Beschäftigungsfeldern ausgerichtet und werden vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen laufend überprüft und ggf. ergänzt oder aktualisiert. Thematisch übergreifenden Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung sowie der strategischen Unternehmensführung wird besonders Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund eines tieferen Wissens um wissenschaftliche Zusammenhänge werden die Studierenden in die Lage versetzt, komplexe Aufgabenstellungen im Rahmen eines internationalen Umfeldes analysieren und bearbeiten zu können. Vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse werden in Verbindung mit der Fachkompetenz, die Fähigkeit zur kritischen Eigenreflexion gefördert. Die Analyse größerer praxisbezogener Zusammenhänge und die Anleitung zum unternehmerisch verantwortungsvollen Handeln spielen dabei eine bedeutende Rolle. Der vertieften Wissenschaftlichkeit wird beispielsweise durch Inhalte im Bereich Wissenschaftstheorie und Anwendung wissenschaftlicher Praxis im Bereich von Forschungsmodulen Rechnung getragen. Der Schwerpunkt „Branchenfokus“ ermöglicht auch in den Masterprogrammen die Ausrichtung auf die spezifischen Anforderungen einer Branche.

### **Bewertung**

Nach Meinung der Gutachter ist die didaktische Qualität der Lehre auf jeden Fall gegeben. Sie empfehlen der Hochschule die Methodenkompetenz nicht nur bei den Studierenden, sondern auch bei den Lehrenden zu stärken.

### **3.6.3 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien**

Die im Studiengang angewandten Methoden orientieren sich an den Anforderungen für die Lehre im Rahmen des semi-virtuellen Studienformats. Die Hochschule setzt als Vermittlungsmethoden unter anderem Onlineskripte, Gruppenarbeiten und -diskussionen, animierte Foliensätze, Audio- und Videomaterialien, Simulationen, Rollenspiele, semi-virtuelle Planspiele, Lern-DVDs, Online- und Präsenz-Tutorien, Online-Foren und Chats sowie Online-Tests und Vergleichslösungen ein. Die Methodenvielfalt in der Lehre soll durch das HAM-Handbuch „Lehre & Didaktik“ angeregt und unterstützt werden.

### **Bewertung**

Aus Sicht der Gutachter wird im Studiengang auf ein breites Spektrum an Methoden, Medienformaten und Lehrmaterialien zurückgegriffen, um die Studienziele zu erreichen. Dazu trägt auch das Innovation-Center bei. Positiv hervorgehoben wird von den Gutachtern das HAM-Handbuch „Lehre & Didaktik“.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.6	Didaktisches Konzept				
3.6.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts	X			
3.6.2	Didaktische Qualität der Lehre	X			
3.6.3	Methodenvielfalt & Lehrmaterialien	X			

## 4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN

### 4.1 Lehrpersonal

#### 4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Die Fakultät für Sportmanagement an der Hochschule für angewandtes Management verfügt über 12 hauptamtliche Professorinnen/Professoren und zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie über 25 Lehrbeauftragte (jeweils Stand Sommersemester 2017), mit denen die inhaltlichen Anforderungen auf qualitativ hochwertigem Niveau erfüllt werden können. Darüber hinaus existiert eine Planung bis zum Sommersemester 2019, die korrespondierend zu der Entwicklung der Studierendenzahlen eine Ausweitung des Lehrpersonals vorsieht.

#### Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter kann die Hochschule in den Sportmanagement-Studiengängen auf ausreichende Lehrkapazitäten zurückgreifen.

#### 4.1.2 Qualifikation des vorgesehenen Lehrpersonals

Nach Angaben der Hochschule verfügt das Lehrpersonal an der HAM über einschlägige fachliche Berufspraxis und über spezifische Branchenkenntnisse. Ein Großteil der Professorinnen und Professoren hat einen Stellenumfang von 50 % und übt in der „restlichen“ Berufspraxis entsprechende Tätigkeiten aus. Alle eingesetzten Professorinnen und Professoren sind promoviert, viele von Ihnen haben einen doppelten Hochschulabschluss vorzuweisen und verfügen über weit mehr als zehnjährige einschlägige Berufserfahrungen ihrem Lehrgebiet.

#### Bewertung

Das vorgesehene Lehrpersonal verfügt nach Auffassung der Gutachter über die geeigneten Voraussetzungen, die Qualität des Studiengangs sowohl unter wissenschaftlichen Aspekten als auch hinsichtlich der Praxisrelevanz sicherzustellen.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1	Struktur und Anzahl	X			
4.1.2	Qualifikation	X			

## **4.2 Kooperationen & Partnerschaften**

Die Hochschule für angewandtes Management hat bestehende Austauschprogramme mit Universitäten in Kanada, China, Lettland, Belarus, Russland und Norwegen. Studierende können mit Erasmus nach Abschluss des ersten Studienjahres an einer europäischen Partnerhochschule in einem anderen Land studieren, um dort ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern und ihre Berufsaussichten zu verbessern. Mit ERASMUS+ können HAM-Studierende während jeder Studienphase Aufenthalte in den Programmländern im europäischen Ausland an Partneruniversitäten absolvieren. Das International Office unterstützt Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Mobilitätsangeboten mit Partnerinstitutionen (Erasmus und Nicht-Erasmus). Im Fachbereich Sportmanagement bestehen Kooperationen zu verschiedenen Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Vereinen.

### **Bewertung**

Die Netzwerke mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen sind aus Sicht der Gutachter positiv zu bewerten, könnten aber noch konkreter beschrieben werden.

## **4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten**

Die Einführung der neuen Schwerpunkte bzw. der Branchenfokussierungen fußt nach Angaben der Hochschule auf einer soliden Grundlagenforschung in den jeweiligen Bereichen. Forschungsschwerpunkte sind u.a. die Digitalisierung, Social Media Management sowie Outdoorsport und Adventuremanagement. Neben Fakultätsinternen Aktivitäten existieren auch interdisziplinäre Forschungsprojekte, zum Teil mit einem internationalen Forscherteam. Für den Bereich Fitnessmanagement wurde speziell ein Professor berufen, der diesen Bereich in Forschung und Lehre entsprechend auf- und ausbauen soll. Interdisziplinäre Forschung wird auch im Bereich der Digitalisierung betrieben. Die Ergebnisse werden direkt in der Lehre implementiert, sowohl in theoretischen Lehrinhalten wie auch in anwendungsorientierten Modulen. Dabei werden Forschungsthemen nicht nur mit Studierenden diskutiert, sondern auch direkt praktisch erprobt und erfahren. Sofern möglich werden die Studierenden in den Forschungsprozess mit eingebunden. Das kann in Form von Projektmodulen, Forschungsmodulen oder in Form von Bachelor und Masterarbeiten erfolgen.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderungen zu den studiengangsbezogenen Forschungsaktivitäten sind aus Gutachtersicht weitgehend erfüllt. In diesem Bereich besteht Entwicklungsbedarf. Für die Gutachter bleibt unklar, wie garantiert wird, dass Studierende im Rahmen ihres Studiums in laufende Forschungsaktivitäten eingebunden werden. Deswegen empfehlen sie, zu beschreiben, wie Studierende im Rahmen ihres Studiums in laufende Forschungsaktivitäten eingebunden werden.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.2	Kooperationen & Partnerschaften	X			
4.3	Studiengangbezogene Forschungsaktivitäten		X		

## 5 QUALITÄTSSICHERUNG

### 5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Primäres Ziel der der Qualitätssicherung an der Hochschule für angewandtes Management ist die Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung, sowie in den Betreuungs- und Beratungsleistungen. Im Bereich der Lehre werden die Kurse nach jeder Präsenzphase durch die Studierenden evaluiert. Nach der dritten Präsenzphase erfolgt eine Evaluation der Prüfung. Die Befragung der Studierenden erfolgt per Online-Fragebogen. Die Studierenden können die Ergebnisse der Evaluierung online einsehen. Dozenten bekommen persönlich durch den Dekan sowie online über die Lernplattform Feedback zu den Ergebnissen der Evaluierung. Im Rahmen der Studiengruppenbetreuung finden zusätzlich Feedbackrunden in jeder Präsenzphase statt. Innerhalb dieser Feedbackrunden werden die Meinungen, Anregungen und die Kritik der Studierenden vom jeweiligen Studiengruppenbetreuer erhoben. Die Ergebnisse dieser offenen Feedbackrunden werden der Hochschulleitung, der Fakultätsleitung und dem Teaching Support mitgeteilt und mit den Lehrenden allgemein (in Dozentenmeetings) und individuell (in Einzelgesprächen) diskutiert. Dadurch können Verbesserungen auch schon im laufenden Semester vorgenommen werden. Die Modulbeauftragten führen zusätzlich eine qualitative Kursevaluation durch.

#### Bewertung

Aus Sicht der Gutachter sind die Instrumente der Qualitätssicherung umfassend vorhanden. Es wird deutlich, dass ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung die Evaluation der Lehre durch die Studierenden darstellt.

### 5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang

Durch Absolventenbefragungen, Verbleibstudien und Berufsweganalysen können laut Hochschule wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung der Qualität der Lehre gewonnen werden. Eine Befragung der Absolventen der Studiengänge und eine Befragung der aufnehmenden Unternehmen und Einrichtungen erfolgt mit dem Ziel, fundiertes Feedback zu erhalten. Um den Verbleib der Absolventen Hochschule entsprechend erheben und auswerten zu können, ist eine Absolventenbefragung konzipiert worden, die regelmäßig, mindestens jedoch alle drei Jahre, durchgeführt werden soll. Hierdurch soll der berufliche und akademische Weg der Absolventinnen und Absolventen nach Studienabschluss erhoben und ausgewertet werden; darüber hinaus sollen Kriterien abgefragt werden, die im

Sinne einer Evaluation des Studiums auf Praxisrelevanz, Qualität der Lehre, Didaktik, Studienklima usw. eingehen. Durch die Ergebnisse dieser Studien werden die Erfahrungen und Einschätzungen der Absolventen, die bereits erste Berufserfahrung gesammelt haben, in die Qualitätssicherung eingebunden. Ein ständiger Abgleich der Curricula mit den berufsfeldspezifischen Anforderungen ist ebenso möglich wie eine stete Optimierung der praxisspezifischen Bestandteile.

### Bewertung

In den Studiengängen Sportmanagement Bachelor und Master sind in regelmäßigen Abständen Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorgesehen. Aus Sicht der Gutachter könnten die Maßnahmen hinsichtlich der Umsetzung von Verbesserungen noch konkreter spezifiziert werden. Die Durchführung des PDCA-Zyklus ist im Rahmen des Qualitätsmanagements (z.B. mit Hilfe von Qualitätszirkeln) nicht im Detail beschrieben.

5. Qualitätssicherung		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
5.1	Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X			
5.2	Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X			



# Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

	Qualitätsanforderung		
	erfüllt	weitgehend erfüllt	nicht erfüllt
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X		
1.2 Positionierung des Studienganges			
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt	X		
1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule	X		
<b>2 Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X		
2.2 Beratung für Interessenten	X		
<b>3. Studienstruktur &amp; Inhalte</b>			
3.1 Struktureller Aufbau des Studienganges	X		
3.2 Studierbarkeit		X	
3.3 Inhalte			
3.3.1 Begründung der Modulinhalte	X		
3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.3.3 Integration von Theorie und Praxis	X		
3.3.4 Interdisziplinarität	X		
3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	X		
3.3.6 Prüfungsleistungen		X	
3.4 Internationales Profil des Studienganges		X	
3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb			
3.5.1 Überfachliche Qualifikationen	X		
3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability	X		
3.6 Didaktisches Konzept			
3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre	X		
3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien	X		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Lehrpersonal			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals	X		
4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals	X		
4.2 Kooperationen & Partnerschaften	X		
4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten		X	
<b>5. Qualitätssicherung</b>			
5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X		
5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X		